

„Wirtschaft first genügt nicht“

IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen zieht zum Abschied Bilanz Ein Gespräch über Krisen, Trends und IHK-Erfolge

Herr Driessen, Sie haben 2008 das Amt als Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern übernommen. Hätten Sie sich damals vorstellen können, in welchem Ausmaß sich die Welt verändern würde?

Ich hätte zumindest jede Wette gehalten, dass es nie zu einem Brexit kommen wird. Auch einen Donald Trump als US-Präsidenten hätte ich mir niemals vorstellen können. Er hat die amerikanische Gesellschaft gespalten. Das ist das, was mir heute Sorgen macht.

Ist wenigstens die Gefahr einer neuen Finanzkrise gebannt?

Das halte ich für fraglich. Man hat die Regulierung teilweise überzogen und zugleich neue Risiken produziert. Wie die italienische Regierung mit ihren Haushaltsplänen umgeht, ist ein Spiel mit hohem Risiko. Letztlich hat man an den entscheidenden Stellen einfach nicht genügend Mut gehabt.

In Ihre Amtszeit fiel auch die Nuklearkatastrophe im japanischen Fukushima. Was war Ihr erster Gedanke, als Sie davon hörten?

Hoffentlich kriegen die das mit dem Reaktor schnell in den Griff. Es kam erschreckend anders. Solche Sicherheitsmängel und Fehler im Krisenmanagement hätte ich mir in einem Land wie Japan nicht vorstellen können.

In Deutschland wurde daraufhin der stufenweise Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Sie haben sich intensiv mit der Energiewende beschäftigt. Wie lautet Ihre Bilanz?

Wir sind noch lange nicht da, wo wir sein müssten. Aktuell gewinnen wir 48 Prozent des Stroms in Deutschland aus Kernenergie und Kohle. Wie wollen wir das in zwölf Jahren kompensieren? Das weiß keiner.



IHK-Hauptgeschäftsführer Driessen (mitte) bei der IHKjobfit! in Ingolstadt im Mai 2015. Mit dabei: Manfred Jäger (li.) von der Arbeitsagentur Ingolstadt und Ingolstadts OB Dr. Christian Lösel (re.) (Foto: IHK München)

Was bedeutet diese Unsicherheit für Bayerns Wirtschaft?

Viele Unternehmen fragen sich: Kann ich diese Strompreise noch bezahlen? Ist die Versorgungssicherheit zu 100 Prozent gewährleistet? Man wird verstärkt außerhalb Bayerns investieren. Das kostet Jobs und Wachstum. Garantiert.

Hört die Politik der Wirtschaft zu?

Die Bereitschaft dazu hat eher zugenommen. Das liegt auch an uns. Wir argumentieren heute differenzierter. Wirtschaft first – das genügt nicht mehr. Heute muss man auch die Folgen des wirtschaftlichen Handelns für die Gesellschaft im Blick haben.

Deshalb haben Sie die Initiative für den Ehrbaren Kaufmann gestartet. Wie hat denn das Umfeld darauf reagiert?

Das war nicht nur positiv, da kamen auch die üblichen Bedenken: Das sei antiquiert, das gelte doch nur für den Handel, im internationalen Geschäft laufe sowieso alles anders. Ich bin überzeugt, die Idee des Ehrbaren Kaufmanns ist zeitlos, mehr noch: moderner denn

je. Ein Ehrbarer Kaufmann will, dass sein Unternehmen wächst. Er achtet dabei aber darauf, dass dies nicht auf Kosten anderer, seiner Mitarbeiter oder Partner, der Gesellschaft oder der Umwelt geschieht. Zugleich sieht er, dass in einer solchen Fürsorge auch eine unternehmerische Chance liegt, mit der er seine Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit, die Zukunftsfähigkeit seines Unternehmens stärkt.

Und wo stehen wir in dieser Diskussion heute?

Wir stehen vor komplexen strukturellen Umwälzungen. Ob faire Globalisierung, Eindämmung des Klimawandels und des Ressourcenverbrauchs, Digitalisierung oder Fachkräftemangel – die Wirtschaft kann, muss und will vor Ort, aber auch weltweit einen Beitrag leisten. Sonst können wir diese Herausforderungen auch gar nicht meistern. Verantwortung zu übernehmen sichert die Zukunft – und damit letztlich auch die wirtschaftlichen Grundlagen. Und zwar nicht nur jetzt für uns selbst, sondern auch für die nachfolgenden Generationen.



Basteln mit dem Nachwuchs bei der IHK-KinderBusinessWeek in den Herbstferien 2014. (Foto: IHK München)

Mussten Sie auch innerhalb der IHK-Organisation bei gemeinsamen Projekten Widerstände überwinden?

Die Idee der IHK FOSA (IHK Foreign Skills Approval, d. Red.) hat nicht allen gefallen. Heute sind alle froh, dass wir in Nürnberg dieses bundesweite Kompetenzzentrum für die Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse haben. Es war auch nicht einfach, alle bayerischen Kollegen für den Integrationspakt im Oktober 2015 zu gewinnen. Es hieß bei wenigen, das sei keine IHK-Aufgabe.

Warum sahen Sie das anders?

Weil zum Ehrbaren Kaufmann das Engagement gehört. Das Argument hat auch skeptische Kollegen überzeugt. Mit dem Slogan „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“ haben wir Unternehmern Mut gemacht und sie in der Integrationsarbeit unterstützt.

Wie hat die Politik reagiert?

Unser Engagement war nicht zu überhören, weil wir auch sehr differenziert argumentiert haben. Wir haben von Anfang an gesagt: Das ist nicht die Lösung unseres Fachkräfteproblems. Aber Wirtschaft ist Teil der Gesellschaft und hat daher Verantwortung. Jeder muss hier seinen Beitrag leisten. Es freut mich, dass es den bayerischen IHKs gelungen ist, das Thema auch bundesweit zu setzen.

Zum Beispiel mit der sogenannten 3+2-Regelung für Geflüchtete, einem der größten Erfolge der IHK-Organisation.

Ja, das ist definitiv so. Hubert Schöffmann (Bildungspolitischer Sprecher des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags BIHK, die Red.) hatte diese Idee schon im Herbst 2014. Irgendwie hatten wir schon da das Gefühl, wir müssen handeln. Heute sagen alle: Schutz vor Abschiebung für drei Jahre Ausbildungszeit und zwei Berufsanschlussjahre, das ist ein gangbarer Weg. Für die Unternehmen, die für ihr Engagement Rechts- und Planungssicherheit erhalten. Für die Geflüchteten, die durch die Ausbildung in unsere Gesellschaft integriert werden. Allerdings wäre es schön, wenn das auch vernünftig angewendet werden würde. Da besteht in Bayern noch Luft nach oben.

In Ihre Amtszeit fiel auch die Sanierung des IHK-Stammgebäudes an der Max-Joseph-Straße in München.

Das habe ich mir nicht ausgesucht. Gravierende statische Mängel und Brandschutzvorgaben machten eine umfangreiche Sanierung unumgänglich. Die damalige Vollversammlung hat sich gegen einen Neubau auf der grünen Wiese und für die Generalsanierung der beiden denkmalgeschützten Gebäude im Herzen von München entschieden. Mich freut es, dass wir damit einen bedeutenden Teil der Münchner Wirtschaftsgeschichte erhalten, auch wenn ich nicht mehr mit einziehen werde. Das Gebäude ist seit über 100 Jahren das Gesicht des Unternehmertums in München und Oberbayern und soll in Zukunft das Haus unserer Mitglieder und zentraler Treffpunkt der Wirtschaft bleiben.

Ihr Abschiedsjahr ist auch ein Jubiläumsjahr: 175 Jahre IHK. Wie kommt die Talk-Reihe unter dem Slogan „Ideen haben Kraft“ an?

Die bisherigen Veranstaltungen waren inspirierend und sollen Mut machen. Ich bin auch von dem Slogan „Ideen haben Kraft“ fest überzeugt, weil wir damit nach vorne, in die Zukunft schauen. Was uns erreicht hat, sind auch Stimmen wie: Das hätte ich der IHK nicht zugetraut. Das zeigt, wir müssen weiter an unserem Image arbeiten. Genau dafür eignen sich diese Talks perfekt.

Was zeichnet denn einen guten Hauptgeschäftsführer aus?

Man muss zuhören können, Rückgrat haben, aber zugleich bereit sein, gute Ideen von anderen aufzunehmen und zu sagen: Okay, das ist der bessere Weg.

Brexit, Handelskonflikte, technologische Umwälzungen – wir leben in ereignisreichen Zeiten. Müssen wir uns Sorgen um den Standort Oberbayern machen?

Nein. München und die Region Oberbayern sind ein hochattraktiver Standort mit einem phänomenalen Image. Wenn wir es hier nicht schaffen, gegen die Konkurrenz zu bestehen, wo sonst in Deutschland? Die Autoindustrie durchlebt gerade eine kritische Phase. Ich glaube nicht an den Triumph der E-Mobilität, es wird noch weitere Zukunftstechnologien geben. Und wenn unsere Firmen weiterhin so innovativ sind, werden sie auch nach wie vor ganz oben mitspielen.

Gibt es ein Leben nach der IHK?

Selbstverständlich! Ich werde nun zum Freizeitmanager – hoffentlich nicht zum Leidwesen meiner Frau. Ich steige von einem fahrenden Zug ab und gehe daher ohne Wehmut, aber mit viel Dankbarkeit. Ich bin vor allem dankbar gegenüber unserem Ehrenamt, das sich tagtäglich mit uns für die gemeinsame Sache engagiert, und auch gegenüber unseren Mitarbeitern, die mich stets wertvoll unterstützt haben.

IHK-Ansprechpartnerin

Gerti Oswald

Tel. 089 5116-1316

gertrud.oswald@muenchen.ihk.de

IHK AusbildungsScouts weiterhin gefragt



Seit Anfang 2016 gehen IHK AusbildungsScouts in die bayrischen Schulen, um Schüler für die duale Ausbildung zu begeistern. Wegen der positiven Zwischenbilanz wurde das bewährte Projekt zum Juli 2018 um weitere drei Jahre verlängert.

Das Projekt bringt Schülerinnen und Schülern das System der Beruflichen Bildung und die Vorteile einer Ausbildung nahe. Auszubildende, die so genannten IHK AusbildungsScouts, berichten auf Augenhöhe in Schulklassen von ihren Berufen und Erfahrungen im beruflichen Alltag sowie den Karrierechancen nach der Ausbildung. Ziel ist es, den jungen Leuten so die duale Ausbildung schmackhaft zu machen.

Damit sich die Schüler/-innen möglichst gut mit den Azubis identifizieren können, werden die Azubis nicht nur nach der Entfernung des Betriebes zur Schule, sondern auch nach dem passenden Schulabschluss ausgewählt und eingesetzt. Dies gestaltet sich jedoch teilweise als Herausforderung: „Es mangelt uns vor allem an ehemaligen Mittelschüler/-innen. Weniger als 10 % der aktiven IHK AusbildungsScouts kommen von einer Mittelschule. Aber auch Abiturienten sind nicht immer genügend vorhanden“, so Marie Kostner von der IHK München.

Von dem Projekt profitieren die Unternehmen gleich in mehrfacher Hinsicht. Es ist eine gute Möglichkeit Azubis zu gewinnen.

Außerdem, so Anjo Scheel, Inhaber der SVK Versicherungs-, Finanz- und Immobilienmakler in Ingolstadt, sei die Teilnahme für seine Auszubildende selbst eine Bereicherung. Sie helfe ihr, eine eigene Orientierung im Job zu finden. „Und das wiederum hilft mir als Arbeitgeber.“ Zudem erhalten die Azubis im kostenlosen eintägigen Vorbereitungsseminar Tipps und Tricks zum Thema Präsentieren sowie die Gelegenheit zu Üben.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf: www.ihk-ausbildungsscouts.de

Wenn auch Sie Interesse haben, mit Ihren Azubis am Projekt teilzunehmen, wenden Sie sich gerne an unsere Regionalkoordinatorinnen:

Regionalkoordinatorinnen

Mühldorf, Altötting, Erding und Ebersberg
Elisabeth Könniger | Tel. 08631 90178-16
elisabeth.koenninger@muenchen.ihk.de

München, Fürstenfeldbruck, Dachau und Freising
Marie Kostner | Tel. 089 5116-2047
marie.kostner@muenchen.ihk.de

Rosenheim, Miesbach, Traunstein und Berchtesgadener Land
Martina Rudolf | Tel. 08031 2308-230
martina.rudolf@muenchen.ihk.de

Ingolstadt, Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen an der Ilm
Catherine Schrenk | Tel. 0841 93871-55
catherine.schrenk@muenchen.ihk.de

Weilheim-Schongau, Landsberg am Lech, Starnberg, Bad Tölz-Wolfratshausen und Garmisch-Patenkirchen
Marina Schütz | Tel. 0881 9254-7429
marina.schuetz@muenchen.ihk.de

IHK AusbildungsScouts: aktuelle Zahlen für München und Oberbayern

Teilnehmende Unternehmen:	knapp 350
Aktive IHK AusbildungsScouts (Azubis):	über 300
Durchgeführte Vorbereitungsseminare:	80
Besuchte Schulklassen:	über 700
Erreichte Schüler:	knapp 14.750
Teilnehmende Schulen:	150
Zahl der vorgestellten Berufe:	über 70

Das war die IHKjobfit! München 2018

175 Angebote rund um das Thema Berufswahl

Schon zum fünften Mal fand am Samstag, dem 17. November die Ausbildungsmesse IHK jobfit! in München statt.

Dank der 160 renommierten Münchner Ausbildungsbetriebe konnten sich die Schülerinnen und Schüler über insgesamt 156 verschiedene Ausbildungsberufe und 44 duale Studiengänge informieren. Das 175-jährige Jubiläum der IHK für München und Oberbayern wurde zum Anlass genommen, 175 besondere Aktionen rund um die Berufsorientierung für die Besucher zu realisieren.

Erstmalig wurde die VR-Station präsentiert, an der die Besucher Berufe ihrer Wahl hautnah mit Virtual-Reality-Brillen erleben konnten. Außerdem wurden die Schülerinnen und Schüler bei Fragen rund um das Thema Ausbildung von unseren IHK AusbildungsScouts betreut. Am „Frag den Azubi“-Stand konnten sich die Schüler Insiderinformationen von unseren Scouts holen.



Volles Haus – die ausstellenden Unternehmen freuten sich über die große Resonanz.

Im Eltern-Café konnten sich die Eltern über den beruflichen Werdegang ihres Kindes informieren und austauschen. Zweimal täglich wurden im Karriere-Talk IHK Bildungsberater, Berufsberater der Agentur für Arbeit, IHK KarriereScouts und Unternehmensvertreter zur Berufswahl interviewt.

Neben den neuen Aktionen gab es aber auch wieder das Profi-Fotoshooting für Bewerbungsbilder, Style-Beratung für das



Eine unserer neuen Aktionen: das Eltern-Café. Hier konnten sich Eltern über den beruflichen Werdegang ihrer Kinder informieren und austauschen.

Job-Interview und einen Bewerbungsmappencheck. Viele Tipps rund um den Berufseinstieg erhielten die Besucher vom Jugend- und Zukunftsexperten Simon Schnetzer und Comedian Osman Citir.

Die Ausbildungsmesse erreichte knapp 2.500 Schülerinnen und Schüler der Vorabschluss- und Abschlussklassen aller Mittel- und Realschulen, Gymnasien und FOS/BOS in Stadt und Landkreis München sowie deren Eltern.

Bilder: Tobias Hase / IHK München

Stressprävention und Resilienz für Auszubildende

Wie Sie aktiv Ihre Auszubildenden unterstützen!

Der Druck in Schule und Arbeitswelt hat in den letzten 10 Jahren spürbar zugenommen. Immer mehr Arbeitnehmer fehlen aufgrund psychischer Erkrankungen – auch Schüler und Auszubildende sind hiervon betroffen. Denn gerade im Jugendalter sind die Kompetenzen im Umgang mit Belastungen häufig nicht ausreichend. Dabei stellen Stresskompetenz und Resilienz eine wichtige Grundlage für persönliche Stabilität und den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung dar.

Hier setzt die Präventionsinitiative STARK der SCHULEWIRTSCHAFT Akademie im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft an. Sie hat zum Ziel, die psychische Gesundheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachhaltig zu stärken und ihnen Strategien zu vermitteln, wie sie mit Stress und Leistungsdruck besser umgehen können.

Seit 2016 werden bayernweit Multiplikatoren wie Ausbilder, Lehrkräfte und Sozialarbeiter im Rahmen von Fortbildungen

und Informationsveranstaltungen sensibilisiert und geschult. Mehr als 250 Teilnehmer haben im Jahr 2018 die ein- bis zweitägigen Fortbildungen besucht und geben das Konzept in ihren Schulen und Unternehmen weiter.

Die Themen Stressbewältigung und gesunde Psyche sind nach wie vor sehr aktuell. Lernstress, Prüfungsangst, hoher Zeitdruck bei der Arbeit, Konflikte mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit Auszubildenden, das sind typische Belastungssituationen, mit denen sich junge Menschen häufig konfrontiert sehen.

In unseren STARK-Workshops für Ausbildungsverantwortliche vermitteln wir wichtige Grundlagen zu gesunder Kommunikation, Stress und Resilienz. Gleichzeitig werden an Praxisbeispielen konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie mit schwierigen Situationen umgehen und Auszubildende gut durch die Ausbildung begleiten können.



Sprechen Sie uns an, wenn Sie STARK auch an Ihr Unternehmen holen möchten:

Ansprechpartnerin

Anette Henrich

SCHULEWIRTSCHAFT Akademie im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Tel. 089 44108-153

Fax. 089 44108-195

anette.henrich@bbw.de
www.stark-bayern.de

Stelldichein der bayerischen Ausbilder

Starkes Signal für die berufliche Bildung beim Forum in Ingolstadt

Welches Handwerkszeug brauchen die Ausbilderinnen und Ausbilder für ihre Arbeit? Diese Frage beantwortet die IHK Ausbilderakademie Bayern: Sie zertifiziert nicht nur Kenntnisse und Fähigkeiten und hilft bei der kontinuierlichen Weiterbildung, sondern ist auch eine wichtige Plattform. Beim jährlichen Ausbilderforum am 9. Oktober, dieses Jahr zentral in Ingolstadt, tauschten sich über 100 Ausbilder aus, erhielten wertvolle Impulse - und sandten gemeinsam ein starkes politisches Signal: Die berufliche Bildung muss wieder mehr Gewicht erhalten!

Gleich zu Beginn gab er die Richtung vor: Hubert Schöffmann, bildungspolitischer Sprecher des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags und Leiter der Abteilung berufliche Ausbildung der IHK für München und Oberbayern. „Die Besten der Besten sind heute hier!“, rief er den Ausbilderinnen und Ausbildern im Plenum aufmunternd zu und erwähnte nicht ohne Stolz, dass es in keinem anderen Bundesland eine Einrichtung wie die Ausbilderakademie gebe. „Wir haben Vorbildcharakter - und das haben wir auch Ihnen zu verdanken, weil Sie mit Herzblut Ausbilder sind.“ Leider hätten jedoch Wertschätzung, Sichtbarkeit und auch die Wahrnehmung der beruflichen Bildung in den vergangenen Jahren gelitten. „Aber überlegen Sie: Wie würde unser öffentliches Leben ohne Industriekaufleute, Kaufleute für Tourismus und Freizeit, Hotelkaufmann/-frau, Fluggerätmechaniker/-innen oder auch Fachinformatiker/-innen aussehen?“

Für Hubert Schöffmann steht außer Zweifel: „Die akademische und die berufliche Bildung müssen sich ergänzen!“ Die berufliche Bildung ist und bleibt der Garant für einen starken Wirtschaftsstandort, „und Sie, die Ausbilderinnen und Ausbilder, sind die Garanten für top qualifizierte Fachkräfte und eine leistungsstarke Ausbildung.“ Die berufliche Bildung sei ein Premiumprodukt. „Selbstbewusst und konsequenter als bisher müssen wir die Stärken und Vorteile darstellen und positionieren.“

Der Perspektivenwechsel stand im Mittelpunkt des Ausbilderforums. Nachdem



Wertvolle Impulse und reger Austausch: das IHK Ausbilderforum 2018. (Fotos: IHK München)

Zahl und der Qualität der Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz sinkt, beschäftigten sich die Teilnehmer intensiv damit, in die Rolle der Auszubildenden zu schlüpfen und so einmal nachzuvollziehen, wie sie die Welt sehen und was das für die Ausbildung bedeutet. Anhand kleiner Anekdoten machte Axel Haitzer in der Keynote deutlich, wie schwierig es manchmal ist, genau das zu verstehen, was das Gegenüber gerade meint. Gelächter erntete Haitzer, als er beim Perspektivenwechsel den klassischen Bewerbungsprozess umdrehte und eine Geschichte erzählte: Nicht ein Jugendlicher bewirbt sich beim Arbeitgeber, sondern umgekehrt - mit genau den gleichen Wartezeiten, Phrasen in der Kommunikation und Standardfragen wie „Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?“ Schnell war klar, dass sich in Zeiten des Fachkräftemangels einiges ändern muss, um als Arbeitgeber schon im Bewerbungsprozess positiv aufzufallen.

Im Praxisforum von Daniela Sarrazin durften die Teilnehmer, aufgeteilt jeweils in eine Gruppe Ausbilder und eine Gruppe Auszubildende, Leonardo da Vincis frei tragende Holzbrücke aus losen Stäben nachbauen, was gar nicht so einfach war.

Bei Norbert Hüge lernten sie viel darüber, auf die eigenen Bedürfnisse zu achten - auch um genügend Kraft für die Ausbildung zu haben.

Wichtiges Thema war auch dieses Jahr die Digitalisierung. Zwischen digitaler und analoger Ausbildung besteht in den Augen von Alexander Schmieden nicht zwingend ein Spannungsfeld. Letztlich gehe es darum, die Möglichkeiten so zu nutzen, dass die Ausbilder mehr Freiräume erhalten für den analogen Part, also für das Miteinander mit den Auszubildenden und ihre Betreuung.

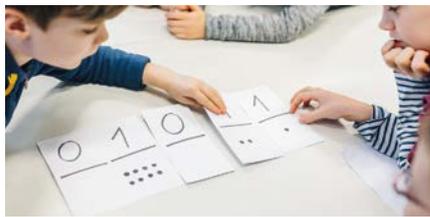
Gamification war das Thema im Praxisforum von Theo Grassl, sie gewinnt beim Lernen an Bedeutung. Eher trockene Inhalte werden spielerisch vermittelt, das erlebten die einzelnen Teams in diesem Praxisforum bei kleinen Wettkämpfen.

Eine Dokumentation fasst die wichtigsten Eindrücke des Ausbilderforums zusammen, sie ist - ebenso wie zahlreiche Fotos - zu finden auf www.ihk-ausbilder.de. Trailer und Film stehen im YouTube-Kanal des BIHK.

Mit Kindern die digitale Welt entdecken! Pädagogischer Fachnachmittag im „Haus der kleinen Forscher“

Am 29.11.2018 konnten rund 90 pädagogische Fachkräfte eintauchen in eine Welt, die vielen bisher ein Buch mit sieben Siegeln war: Beim Fachnachmittag „Mit Kindern die digitale Welt entdecken!“ im AWO-Haus für Kinder am Campeon Park auf dem Gelände der Infineon Technologies AG in Neubiberg wurde durch mehrere Vorträge und Workshops möglichst konkret und leicht verständlich ein Einblick in die Welt der Informatik geboten. Auch konkrete Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien im Kita-Bereich wurden aufgezeigt.

Einen Blick in die Zukunft wagten zunächst die Grußwortredner zu Beginn der Veranstaltung, unter ihnen Ralf Memmel, Sprecher der Betriebsleitung bei der Infineon Technologies AG. Sie beantworteten aus unterschiedlichen Perspektiven die Frage, wie sie sich die Welt in 20 bis 50 Jahren vorstellen.



Da sich der Fachnachmittag im Rahmen des Angebots „Haus der kleinen Forscher“ an die Erzieherinnen und Erzieher richtete, war der Schwerpunkt klar gesetzt: Es ging darum, verständlich zu machen, wie ein Computer denkt. Oder besser gesagt: Woher ein Computer weiß, was er machen muss! So erhielten die Fachkräfte viele Ideen, wie sie gemeinsam mit den Kindern der Funktionsweise eines Computers auf den Grund gehen können. Selbst Begriffe wie „Algorithmus“ können so für Kinder leicht verständlich mit Leben gefüllt werden. Ergänzend wurden Online-Anwendungen vorgestellt, mit denen das

Forschen und Entdecken der Kinder mit digitalen Medien unterstützt werden kann. Dabei kamen z.B. auch Geräte wie Endoskope zum Einsatz, die man zunächst nicht in einer Kita vermuten würde, für Kinder aber spannende Entdeckungen beim Forschen ermöglichen.

Mit vielen Ideen und gesammelten Eindrücken kann nun in den beteiligten Kindertageseinrichtungen ein Blick hinter die Kulissen einer komplexen Technologie geworfen werden, die für die Zukunft der Kinder in ihrem persönlichen Werdegang von großer Bedeutung sein wird.

IHK-Ansprechpartnerin

Anne Rossbach
Tel. 089 5116-1147
rossbach@muenchen.ihk.de

Projekt „ValiKom Transfer“ gestartet Validierung erworbener Berufskompetenzen nimmt weiter Fahrt auf



Pünktlich zum 1. November 2018 ist das Projekt ValiKom in die nächste Runde aufgebrochen. Ziel der Projektphase „ValiKom Transfer“ ist es nun, die bis jetzt erarbeiteten und in ersten Validierungen erprobten Verfahrensschritte weiter zu verfeinern und das Validierungsangebot in die Fläche auszurollen. Neben den bisherigen acht Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern steigen weitere 12 IHKs, 7 HWKs sowie zwei Landwirtschaftskammern in das Projekt ein. Letztendlich hoffen die Projektpartner unter Leitung des Westdeutschen Handwerkskammertags und das Bundesministerium für Bildung und Forschung, ein bundesweites Validierungsangebot für ausgewählte Berufe aufbauen zu können.

Die bisherigen Erfahrungen des ersten Projekts sind durchweg positiv. In unterschiedlichen Berufen konnten Validierungsverfahren durchgeführt werden. Das ganze Verfahren ist in mehrere Stufen

gegliedert. Dabei haben sich die Information und Beratung zu Beginn des Verfahrens als entscheidender Schritt erwiesen. Schließlich geht es doch darum, den für den einzelnen Nachfrager besten Weg zu finden, seine beruflichen Kompetenzen nachweisen zu können. Auch der passende Referenzberuf wird via Externprüfung/Validierung in dieser Phase festgelegt.

Bei der anschließenden Dokumentation der beruflichen Erfahrung und der Erstellung des Selbsteinschätzungsbogens wird die Person weiter von der Kammer unterstützt. Für die darauffolgende Phase der Bewertung werden die kompletten Unterlagen geprüft und festgelegt, in welchen Tätigkeitsbereichen des Referenzberufs eine Fremdbewertung durch einen Berufsexperten oder eine Berufsexpertin durchgeführt wird. Letztere überprüfen in einem Beratungsgespräch mit den Antragstellern deren Selbsteinschätzung mit den Anforderungen des Referenzberufes, legen einvernehmlich den Umfang der Fremdbewertung fest und erklären

deren Inhalte, Instrumente, wie zum Beispiel Arbeitsproben, Fachgespräche, Probearbeit im Betrieb sowie deren Ablauf. Am Ende steht in der Regel die Ausstellung eines Zertifizierungszertifikats über die volle oder teilweise Gleichwertigkeit mit dem Referenzberuf.

In der nun anlaufenden Projektphase werden weitere Berufe für eine mögliche Validierung vorbereitet. Dabei sollen diejenigen Bereiche vornehmlich angegangen werden, in denen viele „Quereinsteiger“ beschäftigt sind oder auch ein ausgewiesener Fachkräftemangel herrscht.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

IHK-Ansprechpartnerin

Jadranka Leth-Espensen
Tel. 089 5116-2054
leth-espensen@muenchen.ihk.de
www.validierungsverfahren.de

Oberbayerns Top-Azubi ist Chemielaborant

IHK ehrt die 115 Besten der Abschlussprüfungen, unter ihnen 31 Bayernbeste

Der beste oberbayerische Auszubildende in einem IHK-Beruf kommt aus Garching an der Alz. In seiner Prüfung zum Chemielaboranten erzielte Mattias Kleinschwärzer die Note 1 mit herausragenden 99,73 von 100 möglichen Punkten. Der 19-Jährige steht damit an der Spitze aller Absolventen der Abschlussprüfungen der IHK für München und Oberbayern vom Winter 2017/18 und Sommer 2018. Mit seinem Spitzenergebnis ist Kleinschwärzer ebenfalls Bayern- und Bundesbester in seinem Beruf. Ausgebildet wurde er bei der Clariant GmbH in Burgkirchen.

Insgesamt traten im abgelaufenen Prüfungsjahr über 18.000 Kandidatinnen und Kandidaten in Oberbayern zu den Abschlussprüfungen in etwa 200 Berufen an. 92 Prozent der Teilnehmer konnten ihre Ausbildung erfolgreich beenden. 115 Absolventen, die die Ausbildung in ihrem jeweiligen Beruf als Bester oder Beste und mindestens mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen haben, wurden bei einer Feier der IHK für München und Oberbayern in der ALLIANZ-Arena ausgezeichnet und für ihre hervorragenden Leistungen geehrt. Unter ihnen waren auch 31 Absolvent/-innen, die bayernweit als jeweils Beste in ihrem Beruf ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

„Mit Fleiß, Ausdauer und unbeirrbarer Zielstrebigkeit haben Sie die Spitzenleistungen erzielt, für die Sie heute geehrt werden. In ihren jeweiligen Berufen gehören Sie zur Elite Oberbayerns. Sie haben gezeigt, dass Sie sich entgegen allem Prüfungsdruck mit Ihrem Wissen und Können erfolgreich durchsetzen können“, sagte IHK-Vizepräsidentin Ingrid Obermeier-Osl bei der Feierstunde.

Obermeier-Osl betonte die hervorragenden Berufsaussichten der Absolventen: „Unsere bayerische Wirtschaft braucht Sie dringender denn je, denn von Jahr zu Jahr wächst der Fachkräftemangel. Heuer fehlen unseren Betrieben bereits 260.000 Mitarbeiter. Die größte Lücke machen dabei mit 85 Prozent beruflich qualifizierte Mitarbeiter aus und nicht die Akademiker.“



IHK-Vizepräsidentin Ingrid Obermeier-Osl und Dr. Thomas Kürn, Bereichsleiter Berufliche Bildung bei der IHK für München und Oberbayern, gratulierten Mattias Kleinschwärzer, Oberbayerns bestem Azubi, während einer Feierstunde der IHK für München und Oberbayern am 4.10.2018 in der ALLIANZ-Arena in München.

Während einer Führung konnten die Top-Azubis und Gäste einen Blick hinter die Kulissen der ALLIANZ-Arena werfen.



Der Dank der IHK-Vizepräsidentin galt auch den Ausbildern in den rund 9.400 oberbayerischen Ausbildungsbetrieben aus Industrie, Handel und Dienstleistungen. „Unsere berufliche Ausbildung in den Betrieben steht und fällt mit Ihrem Engagement. Sie garantieren Praxisnähe und sichern die Qualität der Ausbildung. Sie sind genau die Fachleute, die unsere Azubis auf ihre künftigen

Anforderungen im Beruf vorbereiten“, so Obermeier-Osl. Auch den 10.000 ehrenamtlichen IHK-Prüfer/-innen in Oberbayern dankte die IHK-Vizepräsidentin. „Ohne Ihren uneigennütigen Einsatz wäre ein betriebs- und wirtschaftsnahes Prüfungswesen nicht denkbar“, lobte sie das Engagement der Prüfer in den Prüfungsausschüssen der IHK.

	Vorname	Name	Ausbildungsbetrieb	Beruf
	Stefanie	Ahamer	Hagos eG	Kauffrau im Groß- und Außenhandel
	Philipp	Aigner	GBW Management GmbH	Immobilienkaufmann
	Vera	Bardola	dm-drogerie markt GmbH + Co. KG	Drogistin
	Katrin	Baumgartner	DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH	Zerspanungsmechanikerin
	Sabrina	Beck	BAUCH Engineering GmbH & Co. KG	Kauffrau im Groß- und Außenhandel
	Martin	Bergmann	Kantar Deutschland GmbH	Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung
	Naomi	Binder	Bayerischer Rundfunk	Veranstaltungskaufrau
	Aaron	Blank	Prüfling Lufttechnik GmbH	Technischer Systemplaner
	Jannik	Böckenförde	Gräfliches Hofbrauhaus Freising GmbH	Brauer und Mälzer
	Maximilian	Böckler	Roche Diagnostics GmbH	Biologielaborant
	Manuel	Brenner	red blue Marketing GmbH	Mediengestalter Digital und Print
	Kristin	Brüning	Studiosus Reisen München GmbH	Tourismuskauffrau (Kfzr. für Privat- und Geschäftsreisen)
	Daniel Maximilian	Buchner	BrauKon GmbH	Anlagenmechaniker
	Christopher	Dammsch	Betz-Chrom GmbH	Oberflächenbeschichter
	Laura	Daxenberger	Seehotel Überfahrt Hotelgesellschaft mbH	Hotelfachfrau
	Jill	Deysenroth	Mayr Bau Ingolstadt GmbH	Bauzeichnerin
	Florian	Dunker	KRONES Aktiengesellschaft	Technischer Produktdesigner
	Christian	Eckert	DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH	Mikrotechnologie
	Tom	Effenberger	Richard Schulz Tiefbau GmbH & Co. KG	Straßenbauer
	Benedikt	Engler	aerogate München GmbH	Servicekaufmann im Luftverkehr
	Felix	Erhart	DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH	Mechatroniker
	Katharina	Fiegert	ecomede-Storck GmbH	Medienkauffrau Digital und Print
	Korbinian	Flunk	Network Partners IT-Services & Consulting GmbH	Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker
	Tilman	Franke	BMW AG München	Kaufmann im Einzelhandel
	Angelika	Freimoser	DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH	Zerspanungsmechanikerin
	Nadine	Friedrich	Clariant Produkte (Deutschland) GmbH	Chemielaborantin
	Christine	Fuchs	Xylem Analytics Germany Sales GmbH & Co. KG	Kauffrau für Büromanagement
	Marion	Gebauer	Verlagsgruppe Droemer Knaur GmbH & Co. KG	Medienkauffrau Digital und Print
	Mara	Gersch	Willy Bogner GmbH & Co. KGaA	Textil- und Modeschneiderin
	Dominik	Gilles	Wacker Chemie AG	Chemikant
	Nadine	Graf	Gärtnerei Graf	Floristin
	Johannes	GraBl	Exklusive Klausur- und Tagungsstätten EKT GmbH	Koch
	Tanja	Grawert	W. L. Gore & Associates GmbH	Produktveredlerin - Textil
	Philip	Großmann	MAN Truck & Bus AG	Kraftfahrzeugmechatroniker
	Verena Maria	Haas	MAN Truck & Bus AG	Fachkraft für Lagerlogistik
	Tobias	Haas	EDAG Engineering GmbH	Kraftfahrzeugmechatroniker
	Stefanie	Hahn	ALLIANZ Deutschland AG	Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
	Kristine	Hähr	LVM-Versicherungsagentur Hartl & Partner	Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
	Christina	Hainzmaier	ARS Altmann AG	Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung
	Christian	Hartge	DELO Industrie Klebstoffe GmbH & Co. KGaA	Werkstoffprüfer
	Marc	Hennig	Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG	Fachinformatiker
	Isabell	Hermann	Diwa Personalservice GmbH	Personaldienstleistungskaufrau
	Marina	Hertle	Faurecia Autositze GmbH	Fahrzeuginnenausstatterin
	Marcel	Hiltner	AUDI AG	Informatikkaufmann
	Johannes	Höcht	TDW Gesellschaft für verteidigungstechnische Wirksysteme mbH	Technischer Produktdesigner
	Lukas	Höfler	Hirschvogel Umformtechnik GmbH	Industriekaufmann
	Mona	Hofmeister	Gabor Shoes AG	Schuhfertigerin
	Moritz	Jüngst	MAHAG GmbH	Automobilkaufmann
	Barbara	Kastl	VERBUND Innkraftwerke GmbH	Industrieelektrikerin
	Kay	Kiermaier	KKH - Kaufmännische Krankenkasse	Kauffrau im Gesundheitswesen
	Robin	Kleinbub	STRABAG Property and Facility Services GmbH	Mechatroniker für Kältetechnik
	Mattias	Kleinschwärzer	Clariant Produkte (Deutschland) GmbH	Chemielaborant
	Felix	König	BSH Hausgeräte GmbH Traunreut	Mechatroniker
	Konstantin	Kramer	Spaten-Franziskaner-Bräu GmbH	Brauer und Mälzer
	Kristina	Krines	Buchhandlung Rupprecht GmbH	Buchhändlerin
	Johanna	Kübert	BMW AG München	Technische Modellbauerin
	Paulina	Lang	Marc O'Polo International GmbH	Textil- und Modenäherin
	Julie Manon	Lavorel	Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH	Medientechnologin Druck
	Ludwig	Lechert	KATHREIN SE	Elektroniker für Geräte und Systeme
	Ralf	Malczak	ALLIANZ Deutschland AG	Maschinen- und Anlagenführer
	Daniil	Mamo	Verallia Deutschland AG	Verfahrensmechaniker Glastechnik

Vorname	Name	Ausbildungsbetrieb	Beruf
Bernhard	Mangs	Stahlwerk Annahütte Max Aicher GmbH & Co. KG	Elektroniker für Betriebstechnik
Tobias	Marschall	Mentz GmbH	Fachinformatiker
Björn	Michelmann	Hörl Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	Werkzeugmechaniker
Michael	Mühlbauer	Freisinger Bank eG Volksbank-Raiffeisenbank	Bankkaufmann
Sandro	Müller	Wehrtechnische Dienststelle für Luftfahrzeuge und Luftfahrtgerät der Bundeswehr	Fluggerätmechaniker
Maximilian	Neitzert	Scheck Allwetteranlage GmbH & Co KG	Sport- und Fitnesskaufmann
Moir	Neufing	BMW AG München	Fachfrau für Systemgastronomie
Dominik	Niedermeier	admixx GmbH	Kaufmann im Groß- und Außenhandel
Shyla	Pajtak	dm-drogerie markt GmbH + Co. KG	Verkäuferin
Alexander	Panhans	Georg Josef Kaes GmbH V-Markt Peiting	Verkäufer
Dominik	Pichlmeier	Kraftanlagen München GmbH	Anlagenmechaniker
Annkathrin	Platz	niteflite networxx GmbH	Informations- und Telekommunikationssystem-Kauffrau
Maximilian	Preißner	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH	Technischer Produktdesigner
Daniel	Recktenwald	Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH	Kaufmann im Einzelhandel
Meike	Reifert	Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG	Elektronikerin für Informations- und Systemtechnik
Lukas	Renner	Clariant Produkte (Deutschland) GmbH	Chemikant
Philip	Reusch	Lufthansa CityLine GmbH	Fachinformatiker
Leon	Rieger	NK Südfilialen GmbH	Verkäufer
Maximilian	Rosenwirth	Jungheinrich Moosburg AG & Co.KG	Industriemechaniker
Katja	Schäfer	Crossing Mind e.K.	Veranstaltungskauffrau
Michael	Schauer	PROBAT Bau AG	Maurer
Felix	Schellberg	Backstage Concerts GmbH	Fachkraft für Veranstaltungstechnik
Maximilian	Schilcher	Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG	Fachinformatiker
Marina	Schmid	alpetour Touristische GmbH	Tourismuskauffrau (KfFr. für Privat- und Geschäftsreisen)
Markus	Schneider	Conti Temic microelectronic GmbH	Elektroniker für Geräte und Systeme
Johannes	Schranz	SCHWENK Beton Südbayern GmbH	Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie
Stephan	Schuchardt	Cedas GmbH	Technischer Produktdesigner
Josefin	Schulze	Roland Kuffler GmbH	Köchin
Claudius	Schuster	Maurer SE	Konstruktionsmechaniker
Christian	Schuster	InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG	Elektroniker für Betriebstechnik
Simon	Schwarz	ept GmbH	Werkzeugmechaniker
Fabian	Schwarzenböck	Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling	Bankkaufmann
Manuel	Schwarzfischer	Sparkasse Altötting-Mühldorf	Bankkaufmann
Bernhard	Söhl	Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG	Elektroniker für Informations- und Systemtechnik
Silvan	Stanger	Kühne + Nagel (AG & Co.) KG Langenbach	Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung
Tobias Simon	Steinmaier	TRW Airbag Systems GmbH	Elektroniker für Automatisierungstechnik
Florian Ludwig Johann	Stiglbauer	NOVENTI HealthCare GmbH	Kaufmann im Gesundheitswesen
Allan	Stocken	Arnold & Richter Cine Technik GmbH & Co. Betriebs KG	Industriemechaniker
Tanja	Strillinger	AMW GmbH	Kauffrau für Büromanagement
Fabian Friedrich	Trensch	Bundeswehr-Dienstleistungszentrum München	Fluggerätmechaniker
Patrick	Tuma	Richard Schulz Tiefbau GmbH & Co. KG	Straßenbauer
Fabian	Vetterl	Tommy Wagner Motorrad GmbH	Automobilkaufmann
Isabella	Vogel	Hirschvogel Umformtechnik GmbH	Werkstoffprüferin
Benjamin	Völkel	TRIPLAN AG	Technischer Systemplaner
Paul	Völkl	Piper Verlag GmbH	Medienkaufmann Digital und Print
Sophie	von Richthofen	Gut Sonnenhausen GmbH & Co. KG	Hotelfachfrau
Simon Richard	Waadt	getonTV GmbH	Kaufmann für Marketingkommunikation
Clarissa Celine	Wagner	ept GmbH	Industriekauffrau
Antonia	Wankerl	Gienger München KG	Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Veronika	Westermaier	Ackermann Hausverwaltung GmbH	Immobilienkauffrau
Jacqueline	Wiethaus	Gienger München KG	Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Johanna	Woisetschläger	Tyczka GmbH	Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Sarah	Wörmann	Hipp GmbH & Co. Produktion KG	Fachkraft für Lebensmitteltechnik
Andrea	Würzburger	AUDI AG	FahrzeugaackiererIn

Bayerische und nationale Beste sind besonders gekennzeichnet:



bayerische/-r Beste/-r



nationale/-r sowie bayerische/-r Beste/-r

Das „Weiterbildungsstipendium“

Karriereförderung von Top-Absolvent/-innen durch die Begabtenförderung berufliche Bildung



Die neu aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten der IHK München bei ihrer zentralen Infoveranstaltung (Quelle: IHK München)

WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM

Durchstarten für Berufseinsteiger

Mehr als 4.700 junge Fachkräfte wurden seit 1991 durch die IHK München in das Förderprogramm „Begabtenförderung berufliche Bildung“ aufgenommen. Bis Ende dieses Jahres werden an sie deutlich über 14,6 Millionen Euro für ihre berufliche Weiterbildung ausgezahlt worden sein. In ganz Deutschland konnten in über 25 Jahren weit über 130.000 junge Fachkräfte mit einem Weiterbildungsstipendium gefördert werden. Die Zahlen belegen den großen Erfolg und die Bedeutung dieses einzigen bundesweiten Stipendienprogramms für die Absolventen einer beruflichen Erstausbildung. Leitgedanke dabei ist, junge Leute in ihrer beruflichen Startphase zu unterstützen, um sie zu Verbleib, Weiterbildung und Aufstieg im erlernten Beruf zu ermutigen und die berufliche Bildung im Wettbewerb der Bildungsträger als gleichwertige Alternative zu fördern und anzuerkennen.

Die Palette an Weiterbildungsmaßnahmen ist immens groß und reicht von Techniker- oder Meisterlehrgängen, Sprachreisen, berufsbegleitenden Studiengängen bis hin zu einzelnen Management- und Fachseminaren. So kann für die Auszubildenden selber aber auch für die Unternehmen die Aussicht auf ein mögliches Stipendium durchaus eine zusätzliche Motivationspritze für die Prüfungsvorbereitung sein.

Die Fördermittel, die über die IHK München ausgezahlt werden, sind Bundesmittel, die über das Bundesbildungsministerium und

die „Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung“ (sbb) den einzelnen Kammern entsprechend ihrer Prüflingszahlen zugeteilt werden. Bis zu 7.200 EUR stehen so maximal pro Stipendium für drei Jahre zur Verfügung. Die Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten erfolgt durch die IHK München nach festgelegten Kriterien, das Stipendium beginnt jedes Jahr zum 1. April. Bewerben können sich bei der IHK München alle Absolventinnen und Absolventen, die bei Aufnahme in die Förderung jünger als 25 Jahre alt sind und deren IHK München-Prüfungszeugnis eine Durchschnittspunktzahl von mindestens 87 Punkten aufweist. Gleiches gilt für Absolventen von vergleichbaren Ausbildungen im Ausland, die ein AHK/DIHK-Zeugnis erhalten haben. Für das kommende Jahr müssen die Bewerbungen bis zum 28. Februar 2019 bei der IHK München eingegangen sein.

Weitere Informationen zum Stipendium und den Bewerbungsmodalitäten sowie Erfolgsgeschichten unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten finden Sie unter:

<https://www.ihk-muenchen.de/begabtenfoerderung/>

IHK-Ansprechpartnerin



Nicole Bestler
Tel. 089 5116-1625
nicole.bestler@muenchen.ihk.de

Änderung der industriellen Metall- und Elektroberufe / des Mechatronikers

Zum 01.08.2018 trat eine Änderungsverordnung der dreieinhalb-jährigen industriellen Metall- und Elektroberufe und des Mechatronikers in Kraft. Dabei wurde unter anderem eine neue integrative Berufsbildposition eingeführt: „Digitalisierung der

Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit“. Zudem gibt es mehrere optionale Zusatzqualifikationen. Informationen hierzu finden Sie unter:

<https://www.ihk-muenchen.de/info-metall-elektro/>

Terminplan für die Abschlussprüfung in kfm. und kfm.-verwandten Ausbildungsberufen, Winter 2019/2020

Zulassungskriterien	
bei Zulassung ohne vorangegangenes Berufs-ausbildungsverhältnis:	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den Antrag auf Zulassung bis zum 1. Juni 2019 zu stellen. (Ausnahme: Kaufmann/-frau für Büromanagement bis zum 1. April 2019 .) Das Formular können Sie bei der IHK oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de anfordern.
bei vorzeitiger Zulassung:	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 30. September 2020 endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den Antrag auf vorzeitige Zulassung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de – bis spätestens 1. August 2019 vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle „ Bestätigung der Berufsschule “ – Formular (Merkblatt „Vorzeitige Zulassung“) bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de .
bei verkürzter Ausbildung:	Auszubildende, die aufgrund allgemeiner schulischer Vorbildung, vorangegangener Berufsausbildung oder bei Auszubildenden über 21 Jahren und die Zwischenprüfung/den Teil 1 bereits abgelegt haben, müssen den Antrag auf Verkürzung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de – bis spätestens 1. August 2019 vorlegen.
bei regulärer Zulassung:	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 31. März 2020 endet und die die Zwischenprüfung/den Teil 1 bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Versand der Zeugnisse	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Juni 2019
Anmeldeschluss	20. August 2019
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “ für Prüflinge mit vorzeitiger/verkürzter Zulassung	August 2019
Versand der Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung	2 Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Prüfungszeugnisse	Ende März 2020

Zusätzliche Termine Industriekaufmann/-frau, IT-Ausbildungsberufe	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Juni 2019
Anmeldeschluss	20. August 2019
Zeitraum für die Einreichung des Antrags auf Genehmigung (Fachaufgabe/Projektarbeit)	22. August – 22. Oktober 2019
Abgabeschlusstermin für die Einreichung des Reports/Projektdokumentation	28. November 2019

Zusätzlicher Termin Kaufmann/-frau für Büromanagement, Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	
Abgabeschlusstermin für die Einreichung der Reporte	27. November 2019

Prüfungstermine		
	Schriftliche Prüfung	Mündliche/praktische Prüfung
Kaufmännisch/kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe und IT-Berufe	26./27. November 2019	13. Januar – 21. Februar 2020

Sachbezugswerte 2019

Werden Auszubildenden von Auszubildenden Sachleistungen (z.B. Kost und Wohnung) auf die Vergütung angerechnet, müssen in jedem Fall mindestens 25% der festgelegten Gesamtvergütung anrechnungsfrei bleiben (§17 BBiG). Die 2019 für die Lohnsteuer und Sozialversicherung geltenden, aktuellen Sachbezugswerte finden Sie in nebenstehender Tabelle sowie unter:

<https://www.ihk-muenchen.de/ausbildungsverguetung>

Sachbezugswerte für freie Verpflegung				
	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Verpflegung insgesamt
kalendertäglich	1,77 €	3,30 €	3,30 €	8,37 €
monatlich	53,00 €	99,00 €	99,00 €	251,00 €

Unterkunft belegt mit	Monatlicher Wert für Unterkunft allgemein	Monatlicher Wert Aufnahme in Arbeitgeberhaushalt
1 Mitarbeiter	196,35 €	161,70 €
2 Mitarbeitern	103,95 €	69,30 €
3 Mitarbeitern	80,85 €	46,20 €
mehr als 3 MA	57,75 €	23,10 €

IHK-Seminartermine im Überblick

Ausbilder-Fit: Seminare für Ausbilder · www.ausbilder-fit.de	Preis	Termin München
Betriebliche Integration von Flüchtlingen (Modul 1)	kostenfrei	29.01.2019
Auszubildende sicher beurteilen – Beurteilungsgespräche kompetent führen	350 €	18.02.2019
1x1 der Ausbildung – Ausbildung von der Einstellung bis zur Übernahme planen	350 €	25.02.2019
Ausbilder/-in als Vorbild – professioneller Umgang mit Azubis	350 €	26.02.2019
Ausbilder/-in als Coach	690 €	11.03. – 12.03.2019
Ausbildungszeugnisse treffend formulieren	350 €	12.03.2019
MUNTERrichtsmethoden für den betrieblichen Unterricht	350 €	14.03.2019
Rechtsfragen rund um die Ausbildung	350 €	19.03.2019
Erfolgsfaktor Ausbildung – zeitgemäß und erfolgreich ausbilden	690 €	20.03. – 21.03.2019
AdA Update – aktuelle Entwicklungen und Praxiserfahrungen	350 €	27.03.2019
Ausbilder/-in im Spannungsfeld zwischen Azubi, Chef und eigenen Ansprüchen	690 €	01.04. – 02.04.2019
Azubis führen, fördern und fordern	690 €	01.04. – 02.04.2019
Schwierige Azubis – schwierige Gespräche	350 €	04.04.2019
Die Besten entdecken – erfolgreiche Auswahl von Azubis	350 €	16.04.2019

Azubi-Fit: Seminare und Prüfungsvorbereitungen für Auszubildende · www.ihk-azubi.de	Preis	Termin München
Präsentationstraining	180 €	25.02.2019
REWE/KLR für kaufmännische Berufe	310 €	01.03.2019
Knigge und Telefontraining	180 €	04.03.2019

Wir weisen darauf hin, dass es auch noch andere Anbieter für diese Themen gibt.

Mehr Informationen zu den Seminaren in München:

Azubi-Fit: Daniela Schneewind, Tel. 089 5116-5554, daniela.schneewind@ihk-akademie-muenchen.de

Ausbilder-Fit: Jana Wening, Tel: 089 5116-5710, jana.wening@ihk-akademie-muenchen.de

